

CDU will Busspuren für Elektromobile freigeben

Christdemokraten sollen über verkehrspolitisches Programm ihres Vorsitzenden entscheiden

FLENSBURG Car-Sharing, Elektro-Mobilität, weniger Verkehr in der Innenstadt durch Park&Ride am Stadtrand – wie soll Flensburgs Verkehrs-Infrastruktur in fünf, zehn oder fünfzehn Jahren aussehen? Versuche einer Antwort will ein Konzept geben, das der CDU-Kreisvorsitzende und Landtagskandidat Arne Rüstemeier auf dem kommenden Kreisparteitag der Union zur Diskussion stellen will.

„Wenn wir unsere Verkehrsinfrastruktur verbessern wollen, müssen wir in zwei Richtungen denken. Einmal brauchen Dienstleister, Industrie und Gewerbe leistungsfähige Straßen, um die Arbeitsplätze zu halten und auszubauen. „Die müssen wir von der Schulnote fünf auf eine zwei bis drei anheben“, so Rüstemeier. „Andererseits sind da die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger, die keine Lärmbläs-

tigungen oder Gefährdungen durch Lastwagen in ihren Wohngebieten wünschen, die schnell und sicher mit dem Rad oder Bus unterwegs sein wollen und weniger Umweltbelastungen durch Autos wünschen.“

„Fahrstreifen für Taxen und Busse sollen auch für Fahrzeuge mit Elektroantrieb freigegeben werden“

Arne Rüstemeier
CDU-Kreisvorsitzender

Einer der Schwerpunkte des Papiers liegt auf dem Umstieg auf Elektromobilität. Um die Feinstaubbelastung zu reduzieren und als Klimapakt-Stadt den CO₂-Ausstoß bis 2050 zu neutralisieren, sollen u. a. das Parkleitsystem runderneuert und Park&Ride-Lösungen verstärkt werden. So könnten von Pkw-Stellplätzen im Außenbereich, insbesondere bei Citti und am Förde Park, Shuttlebusse den Innenstadtkverkehr entlasten. Fahrstreifen, die für Taxen und Busse reserviert sind, sollen auch für Fahrzeuge mit Elektro- oder Wasserstoffantrieb freigegeben werden.

„Flensburg braucht mehr Ladestationen in Kombination mit Stellplätzen für Elektrofahrzeuge“, ist Rüstemeier überzeugt. „Wer es als Bauherr schafft, mit dem Flensburger Car-Sharing-Anbieter zusätzliche Stationen anzu-

bieten, sollte weniger Stellplätze nachweisen müssen.

Ebenso will der Rats Herr die Busflotte konsequent auf Elektro umgerüstet sehen. Darüber hinaus will er die Tagesbetriebszeiten optimieren, mehr Nachtbusse einsetzen, Taktung, behindertengerechte Einstiege und Sicherheitsaspekte verbessern und die Planung von öffentlichen Verkehren über die Kreis- bzw. Stadtgrenzen hinweg konsequent aufeinander abstimmen.

Rüstemeier tritt für bessere Parkmöglichkeiten am Bahnhof ein, für weitere Beruhigung der Bismarckstraße/Mülwiker Straße, er will durchfahrende Lastverkehre in Wohngebieten ohne Ziel- und Quellbezug vermeiden und die Ampelschaltungen in der Stadt nutzerorientiert steuern lassen.

Außerdem spricht er sich für den Ausbau eines Schnellwegenetzes für Radfahrer mit Rücksicht auf vermehrte Nutzung von E-Bikes aus, für die Modernisierung oder Neugestaltung vorhandener Radwege und die Erschließung von wichtigen Knotenpunkten für Radfahrer wie am Neumarkt und Twedter Plack.

Weitere Stichpunkte im CDU-Konzept: Ablehnung eines Fernbahnhofs in Weiche und eines Innenstadthaltepunkts für Züge. Der Innenstadt-Bahndamm solle für Schnellfahrradrouten genutzt werden. sh:z